

„Geschichte“ des Monats

Ab dem neuen Jahr 2012 ist vorgesehen, an dieser Stelle etwas aus der Geschichte von Nordheim oder Nordhausen zu berichten. Das kann eine nette Anekdote sein, die Erinnerung an ein besonderes Datum oder etwas über eine besondere Person usw., einfach eine „Geschichte“ aus der Geschichte Nordheims.

Die Geschichte für den Monat Januar betrifft eine gezeichnete und colorierte Ansichtskarte aus dem Jahre 1915, geschrieben am 20.12.15 von Albert Bahmer aus der Bahnhofstraße 9 an seinen Schwager Joseph Konrad nach Straßburg.



Ansichtskarte aus dem Jahre 1915

Das Besondere an dieser Karte ist die Ansicht des Nordheimer Bahnhofes von der Gleisseite aus, daneben gleich der Neckar, der 1915 noch nicht kanalisiert war. Rechts oben ist das „Schlössle“ zu erkennen. Rechts unten ein Blick in die Bahnhofstraße Richtung Ortsmitte, das Gebäude links war früher das Haus Schuhmacher Daab, daneben Zahnarzt Schreckhaas, dann die Gebäude Notz/Bickel, Setzer, Lörcher/Aufrecht und Otto Plieninger (heute Martini). Der Giebel des rechten Hauses zeigt das Haus Bahmer, das später vom vieljährigen Gemeindevorstand und Kassenvorstand Adolf Hagmaier und seiner Familie bewohnt wurde. Er war der Schwiegersohn des Kartenschreibers Albert Bahmer. Auf dem Bild unten links sieht man die „Süddeutsche Strickwarenfabrik“, die früher verschiedene Besitzer hatte. Dieses Fabrikwesen wurde 1935 von Willi Eberhard gekauft, der dort vor dem II. Weltkrieg eine Fabrik für Elektroapparatebau betrieb. Heute befinden sich in diesem Gebäude mehrere Eigentumswohnungen. Weiter ist in dem linken unteren Bild das Ladengeschäft von Friedrich Grimmeisen zu erkennen. In diesem Kaufladen wurde diese Karte auch gekauft. Friedrich Grimmeisen betrieb dort etwa seit 1912 ein „gemischtes

Warengeschäft mit Flaschenbierhandel, Herstellung von Limonade, Sodawasser, Verkauf von Zigarren und Zigaretten“ usw. bis ins Jahr 1955. Am 12.2.1955 begann an dieser Stelle Helmut Kressner seinen Handel mit Schul- und Bürobedarf in Nordheim! Friedrich Grimmeisens Schwester Karoline heiratete 1920 Albert Bahmer, den Schreiber dieser Karte. Sie hat sich auch auf der Rückseite mit einigen Grüßen verewigt. Ein weiterer Schreiber vermerkt auf der Rückseite: „*müssen am 23.12.15 wieder ins Feld*“- gemeint ist der Erste Weltkrieg. Zwischen den beiden unteren Bildern ist in einem Kreis noch die untere Mühle Notz eingebaut. Das alte Gebäude wurde 1964 abgerissen.

Wie kommt aber so eine Ansichtskarte nach fast 100 Jahren von Straßburg wieder zurück nach Nordheim? Sie wurde letztes Jahr bei einem Händler in Frankreich entdeckt und gelang durch glückliche Umstände wieder zum Absendeort zurück. Und so konnte die „neue“ alte Karte hier nun ihre *Geschichte* erzählen!

Ulrich Berger